

# Heat2Q – 03EN3055

Zwischenbericht 2024-1

Zuwendungsempfänger	Gemeinsamer Zwischenbericht für <ul style="list-style-type: none"><li>• TU München: Lehrstühle LES &amp; ENS</li><li>• Ingenieurbüro EST EnergieSystemTechnik GmbH (EST)</li><li>• Energie-Wende-Garching GmbH &amp; Co. KG (EWG)</li><li>• GEF Ingenieur AG (GEF)</li></ul>
Förderkennzeichen	03EN3055A/B/C/D
Vorhabenbezeichnung	Verbundvorhaben: EnEff:Wärme: Heat2Q – Energetische Quartiersoptimierung mit detaillierter Abbildung des Wärmesektors
Laufzeit des Vorhabens	01.02.2022 – 31.01.2026
Berichtszeitraum	01.01.2024 – 30.06.2024 (fortlaufend)

## 1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

### AP 1. Funktionsentwicklung und Modellerweiterung (Leitung: TUM - ENS)

Zu Projektbeginn wurden verschiedene Vorgehensmodelle innerhalb des Verbunds diskutiert und gemeinsam abgestimmt. Für eine strukturierte Analyse und die Spezifikation relevanter Anforderungen an die zu entwickelnden Werkzeuge wurde schließlich ein methodischer Ansatz gewählt (siehe Abbildung 1). Die integrative und gut dokumentierbare Anforderungsanalyse besteht im Wesentlichen aus zwei chronologischen Phasen, die sich der vorgeschlagenen Arbeitsplanung jedoch nicht immer eindeutig zuordnen lassen. Sie umfasst zunächst die Arbeitspakete 1.1 und 1.2 (Spezifikation von Lasten und Pflichten) sowie später auch Teile der Arbeitspakete 1.3, 2.1 und 3.1 (Spezifikation von Pflichten). Der Anforderungskatalog wird damit über die Projektlaufzeit sukzessive fortgeschrieben.

Die Ziele des Vorhabens wurden schon im Zuge der Beantragung festgelegt und sind somit vorgegeben. Auf ihrer Grundlage erfolgt zunächst die Spezifikation eines Lastenhefts (vgl. Abschnitt 1.1). Es beinhaltet gem. DIN 69901-5 die „festgelegte Gesamtheit der Forderungen an die Lieferungen und Leistungen [...] innerhalb eines (Projekt-)Auftrags“. Im vorliegenden Fall definiert es also die funktionalen, technischen, thematischen, qualitativen und wirtschaftlichen Anforderungen an die zu entwickelnden Lösungen aus Sicht der adressierten Anwenderschaft – kommunaler Verwaltungen, lokaler Unternehmen der Energie- bzw. Wärmeversorgung oder für die Konzeption von Wärmeversorgungskonzepten beauftragter Planungsdienstleister.